

Tagbl- Anzeiger

29.12.2027



LESERBRIEFE

Im TAGBLATT ANZEIGER vom 15. Dezember 2021 erschien ein Interview mit dem Arzt Richard Fux zum Thema geschlechtergerechte Sprache.

Äußerst geringen Einfluss

Ich bin Linguist und unter diesen einer der wenigen, die sich mit der Geschichte der Versuche befasste, die deutsche Sprache durch bewusste Eingriffe zu verändern. (...) Ich habe seit den 70er Jahren in über 250 Archiven zumeist nicht publizierte Archivalien zum Thema ‚Sprachpflege‘ (so der Oberbegriff) kopieren und digitalisieren lassen. Ich habe sie nie gezählt. Es ist aber nicht verwegen, von Abertausenden zu reden. Ich bin dazu nie interviewt worden. (...)

In der Wissenschaft gilt fast immer der am meisten, der den Gegenstand seines Fachs für den wichtigsten hält und das glaubt, begründen zu können. Ich gehöre zu den wenigen Sprachwissenschaftlern, die nicht die Sprache für das Wichtigste halten, nicht einmal zu den wichtigeren Größen in der Welt. Ich werde darum von vielen Fachforschern abgelehnt beziehungsweise zumeist tot geschwiegen, übrigens nicht nur von den Frauensprachforscherinnen.

Damit man mich nicht missversteht: Ich bin nicht der Auffassung, dass Sprache gar keine Bedeutung hat. In manchen Fällen habe ich auch dafür plädiert, zum Beispiel nicht allgemein (...) bekannte Abkürzungen in nichtfachlichen Organen aufzulösen. Sonst aber kritisiere ich durchweg die Überbewertung der Sprache.

Am kürzesten habe ich das in einem Vergleich ausgedrückt. Goebbels ging eines Tages angesichts des nahenden Untergangs des 3. Reichs im 2. Weltkrieg das Gerede von ‚Katastrophe‘ derart auf die Nerven, dass er das Wort „Katastrophe“ schlicht verbot. Den Untergang hat das nicht verhindert oder nur um wenige Tage verzögert. Analog wird ein *Sternchen nur einen äußerst geringen Einfluss haben auf die Realisierung der gesellschaftlichen Gleichstellung der Frau.

Gerd Simon, Nehren